

Badisches Tagblatt vom: 16.01.2009

"Nazis stoppen": Weg frei für Demonstration

Baden-Baden (pf) - Die Entscheidung ist nach Angaben von OB Wolfgang Gerstner gefallen: Die Demonstration am 14. Februar mit den Themen "Nazis stoppen" und "Kein Fußbreit den Faschisten" kann stattfinden. Für den Aufmarsch der Jugendorganisation der NDP, der für den 4. April geplant wird, ist das Regierungspräsidium Karlsruhe (RP) zuständig - wie auch für weitere mögliche, in zumindest einem Fall schon angekündigte Demos im Umfeld des NATO-Gipfels. An Verbote denkt das RP derzeit nicht.

"Die Genehmigung geht noch diese Woche raus", sagte Uta Henke, Leiterin des Fachbereichs Bürgerdienste, Sicherheit und Umwelt, im Hinblick auf die Demonstration gegen Rechts am Samstag, 14. Februar. Die Demo sei von einer "Einzelperson, nicht von einer Gruppe" angemeldet worden. Rund 200 Teilnehmer seien angekündigt worden. "Vergleichbare Demos gab es schon in anderen Städten", sagte Henke weiter.

Die Demonstration sei nicht auf die NATO bezogen, so Henke vor dem Hintergrund der genannten "Themen". Doch sie räumt ein: "Ich kann nur spekulieren." In so genannten Blogs im Internet hieß es im Vorfeld der Anmeldung: "Gegen den Aufbau der Nazi-Netzwerke! Gegen den NATO-Gipfel! Kein Fußbreit den Faschisten!"

OB Gerstner beurteilt diese Demo als "eher untergeordnet und nicht problematisch". Im BT-Gespräch sagte er weiter: "Da rechnen wir mit keinem großen Aufmarsch." Die Demo wird am 14. Februar um 14 Uhr mit einer Kundgebung am Bahnhof Oos beginnen. Die zweite Kundgebung soll in der Briegelackerstraße vor dem Caritasverband stattfinden. Der Zug endet dann um 20 Uhr auf der Fieserbrücke - zuvor ebenfalls mit einer Kundgebung.

Eine Demonstration angemeldet haben auch die "Jungen Nationaldemokraten". Die Jugendorganisation der NPD will nach Angaben der städtischen Fachbereichsleiterin vom Bahnhof in Oos bis zum Leo marschieren - dort soll die Abschlusskundgebung stattfinden. "Das wird so nicht gehen", sagte Henke. Denn es werde anlässlich des Gipfels Sperrzonen geben. Deren Ausmaß sei noch nicht bekannt. Die Demo müsse sich jedoch am Sicherheitskonzept orientieren.

Laut Henke sind 300 Teilnehmer angekündigt. "Uns liegt nicht viel mehr vor", sagte sie weiter. Als Thema habe die NDP-Jugendorganisation genannt: "Widerstand gegen den NATO-Gipfel - von euren Kriegen haben wir die Schnauze voll."

OB würde NPD-Demo gerne verbieten

"Wenn es geht, würde ich die Demonstration gerne verbieten", sagte OB Gerstner. So etwas "kann sich keiner wünschen". Er wies indes auf die Versammlungsfreiheit hin und darauf, dass die NPD nicht verboten sei.

Laut Henke hat es einen Anruf für eine weitere Demo am Freitag, 3. April, gegeben. Die Verwaltung wisse aber nicht, wer dahinter stecke. Eine Anmeldung liege nicht vor. Allerdings wisse man aus Erfahrung: "Je näher der Gipfel rückt, desto eher kommen Anträge." Derzeit sei den Behörden nicht bekannt, wo "der Schwerpunkt" des Protests liegen werde. "Ob Straßburg oder Kehl - niemand weiß es", so Henke. Es könne sein, dass Baden-Baden nur am Rande tangiert sei. Sie kündigte eine rechtzeitige Information an, damit sich die Bürger auf Behinderungen einstellen könnten.

Grundsätzlich betonte OB Gerstner: "Wir sind gehalten, die Versammlungsfreiheit durchzusetzen. Indes sagte er im Hinblick auf Ankündigungen aus der linken Szene, den Gipfel verhindern zu wollen: "Wenn die Demokratie nicht mehr in der Lage ist, so einen Gipfel zu veranstalten, dann wäre das ein Armutszeugnis für die Demokratie. Wir würden uns selbst aufgeben."